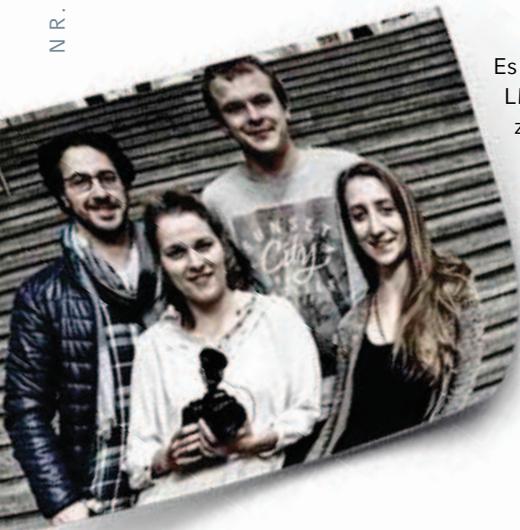


STUDIERENDE ORGANISIEREN GROSSVERANSTALTUNG „GÄRTNERPLATZ AIRLEBEN“

Die Erfolgsgeschichte des zweitägigen Sommerfestivals „Gärtnerplatz OpenAir“, das dieses Jahr wieder Mitte Juli stattfand, wäre in dieser Vielfalt ohne die LMU nicht denkbar. Zum dritten Mal seit 2012 bereiteten Studierende aus allen Instituten des Departments Kunstwissenschaften in einem Seminar die beliebte Sommerveranstaltung vor. Sie findet mitten im Münchener Szeneviertel statt, direkt vor dem Gärtnerplatztheater.



▲ Die Studierenden der Dokumentationsgruppe haben das Festival in Filmbeiträgen festgehalten.

Es ist Mitte Mai 2016: In einem Seminarraum im LMU-Hauptgebäude geht es laut und turbulent zu. Studierende aus fünf kunstwissenschaftlichen Instituten bringen sich gegenseitig auf den neuesten Stand ihrer Vorbereitungen. Ihre Themen und Probleme sind dringlich und konkret: „Wohin platzieren wir das Logo auf unseren T-Shirts?“ Eine Kommilitonin wirft verschiedene Varianten per Monitor an die Wand. Kostenvoranschläge werden kontrovers diskutiert. Anschließend liefert das Team „Schaufensterwettbewerb“ sein Update. Das Festival versteht sich nämlich nicht als reine Kulturveranstaltung mit Live-Musik, sondern als Plattform für das gesamte Viertel. Zwanzig Geschäfte im Karree rund um den Gärtnerplatz dekorieren ihre Ladenfenster nach dem Motto „Gärtnerplatz AIRleben“ und können damit Werbeflächen in Printmedien gewinnen. Die Fenster bleiben auch noch nach dem Event dekoriert und die Dokumentationsgruppe im Seminar filmt einen Spaziergang entlang dieser Open-Air-Galerie und stellt ihn online.

Die kreative Atmosphäre beim Meeting der sieben interdisziplinären Teams findet im parallel stattfindenden Reflexionskurs ihr akademisch-wissenschaftliches Pendant. Hier werden die theoretischen Grundlagen erörtert, Referate über Kulturmanagement gehalten und die rechtlichen Aspekte bei der Organisation eines Großstadt-Festivals erklärt. Alexandra Schildhauer, die im vierten Semester Theaterwissenschaft und VWL studiert, ist begeistert: „Das praxisnahe Angebot ist für mich super! Wir gehen auch in den Kulturausschuss des Bayerischen Landtags, um Einblicke in die Kulturförderung auf Landesebene zu bekommen.“

Das Seminar „Sommer am Gärtnerplatz“ wurde 2014 mit dem Lehrinnovationspreis der LMU ausgezeichnet. Dieser ist Teil von „Lehre@LMU“, dessen Ziel die Förderung praxisorientierter Lehre der LMU ist. Seminarleiterin und Diplom-Dramaturgin Dana Pflüger und ihre 2015 verstorbene Kollegin Regina Wohlfarth schufen damit eine handfeste Kooperation zwischen Gärtnerplatztheater und Universität.

TANZENDE BILDER, LEUCHTENDE SILHOUTTEN, FLIESENDE GRAFIKEN

Bei Pflüger, die zudem das Praxisbüro Kunstwissenschaften leitet – auch das eine Einrichtung im Rahmen von Lehre@LMU – laufen alle Fäden zusammen: Sie koordiniert die Vorbereitungsgruppen, liest die Pressemitteilungen und das Programmheft und ist Kontaktperson für den Theatermann Albert Ginhör. Dieser ist Geiger im Orchester des Gärtnerplatztheaters und ein Mitbegründer des kostenlosen Open Air im Jahr 2006. Die ursprüngliche Idee war, die Musiker aus dem Orchestergraben herauszuholen und mitten in die Stadt zu setzen. Mit der LMU als Partner kamen seit 2012 viele neue Ideen dazu. Ginhör ist jede Woche im LMU-Seminar dabei: „Es war ein echter Lernprozess für das Theater, den Studierenden Verantwortung abzugeben und nicht überall mitzureden“, erzählt er, „und das klappt immer besser.“

Ginhörs Engagement für das Event ist ehrenamtlich. Er besorgt die Sponsorengelder, bezahlt alle Rechnungen, vergibt gastronomische Standplätze, beantragt Straßensperrungen beim KVR, verhandelt über Zuschüsse mit der Stadt und ist Geschäfts-



▲ Die Schaufenstergruppe erklärte den 20 Geschäften die Spielregeln des Schaufensterwettbewerbs.

► Die Projektionsgruppe war zuständig für die Bespielung der LED-Wände mit Clips und Trailern.

Kontakt für alle externen Partner. So auch für die Anbieter von großen LED-Leinwänden. Direkt vor dem Theater werden Clips, Tracks, innovative Visuals, bewegte, aber verfremdete Bilder in Collagen präsentiert aus der „Elektronischen Bild- und Klangforschung“ der LMU. Die Visuals stammen aus dem Medienlabor am Institut für Kunstpädagogik und sind für die urbane Umwelt ohne narrativen Kontext geschaffen. Schon seit Jahren präsentiert die LMU zusammen mit Dozent und Akademischem Oberrat Peter Becker die sogenannte LMUeMotions Collection auf iTunes U; gerade wurden Anfang Juni die ersten Tracks der Collection 7 veröffentlicht. Mit Tracks aus allen sieben Collections wird das „Gärtnerplatz OpenAir“ bespielt, zudem mit den seit Wochen beliebten Trailern, die typische Münchener auf dem Weg zum Festival zeigen, und mit Making Of-Videos über die heiße Vorbereitungszeit im Seminar, gedreht von der Doku-Gruppe und gemixt von der Projektionsgruppe des Seminars. Alle Filme können online auch jetzt noch angeschaut werden.

Das gilt auch für die Ausstellung SENSEVEN, die zeitgleich und in Kooperation mit dem Open Air im Muffatwerk stattfindet. Der siebte Jahrgang des Studiengangs Kunst und Multimedia stellt hier seine Abschlussarbeiten vor, die ebenfalls auf der LED-Leinwand bei Bratwurstduft und Bier präsentiert werden. SENSEVEN gab den Impuls zum diesjährigen Motto: Gärtnerplatz AIRleben, mit allen Sinnen. In der herrlichen Freiluft-Atmosphäre und gemeinsam mit den Profis vom Gärtnerplatztheater realisieren die Studierenden der LMU von nun an jedes Jahr das beliebte Stadtteil-Festival.

■ bam



PERSÖNLICHER TIPP

Die Atmosphäre vom Festival, viele Fotos, Filme und Berichte der Dokumentationsgruppe gibt es auf dem Facebook-Auftritt „Gärtnerplatz OpenAir 2016“. Die Seite des LMU-Praxisbüros Kunstwissenschaften stellt das Seminar „Sommer am Gärtnerplatz“ vor unter www.kunstwissenschaften.uni-muenchen.de. Hier finden sich Materialien und Kontakte für Interessierte, die im nächsten Jahr diesen Kurs belegen wollen.

Die LMUeMotions Collections 1-7 findet man als Podcast auf iTunes U mit dem Suchbegriff „lmuemotions“. iTunes U kann man kostenlos herunterladen unter <http://www.apple.com/de/itunes/download/>

◀ Die Arbeit der Programmheftgruppe erklärt sich von selbst.



www.senseven.net